

Schülerinnen unterrichtet wurden. Von diesen entfallen auf die Telegraphenschule allein 292, auf die Handelsschule 405, auf die gewerbliche Zeichenschule 248, auf die Nähstuben 1884. In diesen letzteren wurden 6402 Arbeitsbestellungen von Schülerinnen ausgeführt und hiefür 6583 fl. eingenommen; an fremde Arbeiterinnen, welche zum Theil absolvirte Schülerinnen der Nähstuben sind, wurden durch Vermittlung des Vereines 4147 Arbeiten hinausgegeben und die Summe von 13.908 fl. als Entlohnung ausbezahlt. Hunderte von Frauen und Mädchen haben durch den Verein Anstellung und Verwendung im Handelsfache, als Telegraphistinnen, Musterzeichnerinnen, als Lehrerinnen und als Arbeiterinnen erhalten. Im laufenden Jahre hat der Verein ein Zeichen- und Maleratelier gegründet, in welchem alle Arten von Musterzeichnungen und kunstgewerblichen Malereien, unter der Leitung des Professors der gewerblichen Zeichenschule des Vereines, von den absolvirten Schülerinnen dieses Institutes ausgeführt werden. Nach Abrechnung einer Provision, welche der Verein zur Bestreitung der Kosten des Ateliers bezieht, fällt die Entlohnung für alle daselbst angefertigten Arbeiten den Mädchen zu.

Der Prager Frauenerwerbverein hat eine Handelsschule, eine Nähsschule, eine Zeichenschule, telegraphische Lehrurse und einen Kurs für Kindergärtnerinnen gegründet und hat in ausgezeichneten Arbeiten die Leistungsfähigkeit dieser Schulen hier nachgewiesen.

Von Privatinsituten sind sechzehn an der Ausstellung betheilig; meist sehr hübsche Arbeiten liegen vor, von denen namentlich ein Kissen und ein Teppich, aus den Instituten Frank und Goldhahn gesandt, durch Schönheit in Farbe und Zeichnung glänzen.

An die Ausstellung der Schulen reihen sich die Arbeiten von sechs weiblichen Strafanstalten an. Gesponnenes Garn, selbstgewebtes Linnen, grobe Sträflingswäsche, feine Damenhandschuhe, zarte Spizengewebe, elegante Kingerien füllen den Schrank; wie wir aus den statistischen Daten, welche von fünf der Anstalten vorliegen, ersehen, sind in diesen circa 1400 Frauen und Mädchen in Haft und Arbeit, welchen sechzehn verschiedene Beschäftigungen, je nach Befähigung und Kenntnissen, zugewiesen sind. Meist der ärmsten Volksclasse entnommen, ungeschult und arbeitscheu gelangen die Häftlinge in die